



Nebeneinkünfte

Natürlich ist es für Bundestagsabgeordnete existenziell, nebenbei noch etwas Geld zu verdienen. Wer kommt schon mit rund 10.000 Euro im Monat zu recht. Versteuert werden müssen diese Einkünfte, von Rentenbeiträgen sind sie aber befreit. Klar, denn nach dem Ausscheiden aus dem Hohen Haus gibt es ja eine ordentliche Pension. Die rund 4.500 Euro zusätzliche Kostenpauschale, die ohne Nachweise einzureichen, frei ausgegeben werden kann, ist steuerfrei.

Unionspolitiker haben uns gezeigt, dass man auch das ganz große Geld machen kann. Allerdings haben sie mit ihren Masken-Deals den Bogen überspannt und flogen aus Fraktion und Partei und beendeten somit ihre politische Karriere.

Gemessen daran sind **Annalena Baerbock** und **Cem Özdemir** kleine Fische. Sie haben lediglich vergessen, ihre Nebeneinkünfte, die sie von der eigenen Partei erhielten, beim Bundestagspräsidenten anzugeben. Kann ja mal vorkommen, ist aber peinlich, weil es einen nicht sehr korrekten Umgang mit den Finanzen zeigt. Politiker sollten Vorbild sein, gerade, wenn es um Geld geht.

Nun taucht am Nebeneinkünfte-Himmel plötzlich auch der Name **Karl Lauterbach** auf. Bei ihm geht es um 17.850 Euro Honorar für vier Vorträge, die er vergessen hat anzugeben. Corona-Stress kann er als Entschuldigung nicht geltend machen, denn die Einkünfte stammen aus den Jahren 2018 und 2019.

Wer zahlt eigentlich 4.400 Euro für einen Vortrag von **Karl Lauterbach**?

Man kann es ja nicht mehr hören, dass letztlich immer die Mitarbeiter schuld sind, wenn der Chef nichts auf die Kette kriegt. Lauterbachs Team sei aufgefallen, „*dass in der gesamten Legislaturperiode noch keine einzige Nebeneinkunft beim Bundestag gemeldet wurde.*“ Das fällt einem einfach so auf? „*Es habe wohl ein Missverständnis bei der Zuständigkeit gegeben*“, so Lauterbach. Ach ja, diese Missverständnisse können einen in den Wahnsinn treiben. Jeder ist für seine Finanzen selbst verantwortlich.

Lauterbach spendet nun die nicht angegebenen Nebeneinkünfte der Corona-Hilfe in Indien. Wenn alle 709 Abgeordneten ihre Nebeneinkünfte nach Indien überweisen würden, wäre die Pandemie dort schnell beendet.

Ed Koch

Quelle: Berliner Zeitung